

## Kritik an Konzept für Verkehr

Rund 80 Bürger bei Forum zu Stadion

VON ULRIKE KALINER

**Erfurt.** Bei der Bürgerversammlung zur Multifunktionsarena sind gestern Forderungen nach Nachbesserungen am Verkehrskonzept laut geworden.

Deutliche Kritik gab es daran, wie die umliegenden Wohnviertel entlastet werden sollen. Das Verkehrskonzept, das Teil des Bebauungsplans ist, geht von 1380 verfügbaren Parkplätzen aus. Die Anwohner fürchten daher, dass sie auch künftig chaotischen Zuständen vor ihrer Haustür ausgesetzt sind. Sie verlangten, dass das Schutzkonzept für ihre Viertel nicht nur – wie geplant – bei Veranstaltungen mit mehr als 10 000 Besuchern greifen solle.

Der Leiter des Stadtplanungsamtes, Paul Börsch, versuchte zu beruhigen: „Die Grenze von 10 000 Besuchern ist keine feste Größe, sie ist verhandelbar“. Die Erfüllung des Anwohnerschutzkonzeptes werde dem Betreiber der Multifunktionsarena auferlegt. Weitere Parkplätze in dem Gebiet lehnt die Stadtverwaltung nicht nur aus Kostengründen ab. Das gesamte Verkehrsnetz im Süden soll vor Überlastung geschützt werden.

„Es gibt keine Alternative dazu, den Individualverkehr zurückzuführen“, sagte Börsch. Das Verkehrskonzept zum Stadionumbau, das stark auf den öffentlichen Nahverkehr setzt, müsse stückchenweise umgesetzt werden. Die Anwohner appellierten gestern eindringlich an Stadtrat und Verwaltung, die marode Südeinfahrt nicht zu vergessen.

Sie soll bis 2017 umgestaltet werden, sofern die Mittel dafür verfügbar sind.

## POLIZEI-BERICHT

### Zwei Wildunfälle auf der Autobahn und Ostumfahrung

Zwei Autofahrer kollidierten in der Nacht zu gestern mit Tieren. Auf der Ostumfahrung erfasste ein Mann (54) um 0.25 Uhr mit seinem Opel ein Reh. Der Schaden am Auto beträgt über 3000 Euro. Auf der A 71 prallte ein VW-Fahrer (36) um 4 Uhr zwischen Mittelhausen und Bindersleben mit einem Rehbock zusammen. Auch dieses Tier starb. Schaden hier: ca. 800 €.

### Mit dem Fahrrad gestürzt

Auf regennassem Gleisbett der Straßenbahn in der Johannesstraße stürzte am Mittwochabend ein Radfahrer (27) und verletzte sich leicht. Das Fahrrad prallte gegen einen geparkten VW. Am Auto entstand ein Schaden von rund 600 Euro.

### Fahrzeugteile gestohlen

Das Zündschloss und eine Alarmanlage wurden in der Nacht zu gestern in der Singerstraße aus einem Audi A4 gestohlen. Der Täter hatte das Auto aufgebrochen. Er ließ einen Schraubendreher zurück.

# „Das ist kein Zustand für Erfurt“

Über die Öffnungszeiten der Erfurter Museen sprach Birgit Kummer mit Wolfgang Beese, Leiter des Kulturausschusses. Er räumt Fehler ein und will zurück zu den alten Regelungen. Der Antrag soll im Juni wieder in den Ausschuss

Der SPD-Politiker Wolfgang Beese brachte vor drei Monaten eine Dringlichkeitsvorlage in den Stadtrat ein, in der er forderte, die gekürzten Öffnungszeiten der Museen zurückzunehmen und die alten Zeiten wieder in Kraft zu setzen. Jetzt landete seine eigene Vorlage auf dem Tisch des von ihm geleiteten Kulturausschusses.

### Die aktuellen Öffnungszeiten der Museen machen Sie nicht glücklich?

Nein. Es war ein Schnellschuss, der Finanznot geschuldet. Und wir sind mit an diesem Fehler schuld, die SPD, die Mehrheit der Linken und die Grünen. Wir wollten, dass der Haushalt ausgeglichen ist.

### Wie kam es zu der Fehleinschätzung?

Das Geld war knapp, es musste gespart werden, alles wurde geprüft. Der Posten, der sich durch die reduzierten Öffnungszeiten einsparen ließ, wurde auch gleich aus dem Haushalt gestrichen. Wir hatten allerdings gleichzeitig einen Haushaltsbegleitplan gestellt, um den möglichen Schaden zu begrenzen und überprüfen zu lassen, ob das Geld durch eine Erhöhung der Eintrittspreise wieder reinzuholen sei.

### Und nun?

Stellt sich heraus, dass das alles nicht funktioniert. Die Öffnungszeiten sind einer Landeshauptstadt nicht würdig, so manches Dorfmuseum hat bessere Zeiten als wir. Wir verpöhlen Touristen und Einheimische gleichermaßen. Niemand findet sich mehr zurecht. Und dass Museen in einer Großstadt 17 Uhr schließen, das gibt es wohl nur in Absurdistan. Auch dem Bewachungspersonal haben wir keinen Gefallen getan.

### Wieso?

Erstmals wurde für diese Be-

rufungsgruppe ein Mindestlohn erstritten. So mancher hat gehofft, dass etwas mehr im Portmonee steckt. Dann haben wir die Zeiten reduziert, sie arbeiten weniger, das Plus auf dem Konto ist futsch.

### Also zurück zu den alten Zeiten?

Ja, alles andere ist nicht diskutabel und nicht vermittelbar. Und es widerspricht auch dem im Vorjahr vom Stadtrat beschlossenen Kulturkonzept. Das schreibt die größtmögliche Teilhabe der Bürger an Kunst und Kultur als Grundlage für eine lebendige Demokratie und ein erfülltes Leben fest. Es geht ausdrücklich auch um den Zugang zu kulturellen Einrichtungen. Also: Das nötige Geld für vernünftige Öffnungszeiten muss wieder in den Haushalt eingespielt werden.

### Aber die Verwaltung sagt, das geht nicht.



Wolfgang Beese leitet den Kulturausschuss.

Es muss. Der Kulturausschuss hat vorige Woche einen klaren Arbeitsauftrag an die Verwaltung gegeben. Deshalb haben wir in der nichtöffentlichen Sitzung über die Vorlage, die der Stadtrat zu uns in den Ausschuss verwiesener hatte, auch nicht abgestimmt. Wir wollen nicht erneut unter Druck eine Entscheidung treffen, die dann allen auf die Füße fällt. Bis Juni bleibt erst mal alles wie gehabt.

### Sehen Sie Eintrittspreis-Erhöhlungen als Alternative?



Das Volkskundemuseum bereitet gerade eine neue Sonderschau zum Thema „Hochzeit“ vor. Museumsmitarbeiterin Iris Höfer zeigt ein Hochzeitskleid aus dem Jahr 1977 mit Hut. Foto: Susann Fromm

Ja. Wir haben in Erfurt erst seit zwei Jahren einheitliche Preise. Früher waren sie gestaffelt. Ich denke, bei guten Ausstellungen würden die Leute auch einen Euro mehr auf den Tisch legen. Ich bin deshalb für variable Eintrittsgelder.

### Wie zu hören ist, haben die Grünen im Ausschuss erneut eine mögliche Schließung des Volkskundemuseums thematisiert, um einen deutlichen Spareffekt zu erzielen.

Das Thema war vor zehn Jahren schon einmal auf dem Tisch, ich halte das für völlig abwegig. Zwar könnten weitaus mehr Besucher den Komplex am Jurigagarin-Ring ansteuern. Aber das Museum ist ein großer Schatz für ganz Thüringen.

### Es wird auch immer wieder diskutiert, ob sich die Stadt von Erfurter Enklaven wie der Wasserburg Kapellendorf trennen sollte.

Das kann man alles in Ruhe diskutieren. Aber in keinem Fall sollten Kultureinrichtungen gegeneinander ausgespielt werden. Ich hoffe, dass der Kulturausschuss im Juni eine Entscheidung im Sinn der Museumsbesucher treffen kann.

### Aktuelle Öffnung:

- Um 180 000 Euro bei Kassier- und Bewachungsleistungen einzusparen, wurden Öffnungszeiten verändert.
- Angermuseum: Dienstag bis Freitag 13 bis 19 Uhr, am Wochenende 11 bis 19 Uhr
- Kunsthalle: 11 bis 17, am Wochenende bis 18, Donnerstag bis 20 Uhr
- Volkskunde: 10 bis 17, Freitag bis 14 Uhr
- Naturkunde: 10 bis 17, freitags bis 16, am Wochenende 11 bis 17 Uhr

## Wann ist in der Löberstraße der Radweg frei?

Kurz gefragt im Verkehrsamt

**Warum ist der Fahrradweg an der Löberstraße noch immer nicht frei gegeben, obwohl als Termin der Fertigstellung bereits Weihnachten 2011 versprochen worden war? Dazu antwortete gestern das Tiefbau- und Verkehrsamt.**

Seit Fertigstellung der eigentlichen Bauarbeiten an der Kreuzung Jurigagarin-Ring/Löberstraße Ende vergangenen Jahres konnten der Radweg bisher nicht endgültig markiert und die Radfahrrampe in Betrieb genommen werden. Der Radweg ist noch nicht offiziell zur Nutzung freigegeben, da technische Regeln das Aufbringen der Markierungen bisher nicht zuließen. So darf die so genannte HeiBplastik-Markierung laut Herstellerbedingung nicht in der Zeit zwischen 1. November und 31. März aufgebracht werden und die Temperatur der Fahrbahn muss über 15 Grad Celsius liegen sowie trocken sein. Würden diese Herstellerauflagen unbeachtet, hätte dies zur unmittelbaren Folge, dass jegliche Gewährleistungsansprüche erlöschen. Die aktuelle Wetterprognose lässt es nun in der ersten Maiwoche zu, die Markierungsarbeiten auszuführen und dann die Radfahrrampe freizuschalten. Somit könnte der Radweg dann offiziell in Betrieb genommen werden.

## Trockenheit fördert Baumschäden

Fällungen im Walterslebener Holz

**Erfurt.** Die im vergangenen Jahr aufgetretenen Baumschäden durch Weymouthskieferenblasenrost- und Wollausbefall im Erfurter Kommunalwald sind nicht zum Erliegen gekommen. Im Gegenteil. Durch die lang anhaltende Trockenheit verstärkt, traten auch in diesem Frühjahr die Krankheitssymptome zu Beginn der Vegetationszeit an mehreren Bäumen im „Walterslebener Holz“ auf, teilte das Gartenamt mit. Die betroffenen Bäume seien dann bereits abgestorben oder im Absterben begriffen.

Wegen des hohen Ansteckungspotenzials gegenüber gesunden Bäumen bestehe dringender Handlungsbedarf. Die kranken Bäume werden deshalb jetzt durch das Garten- und Friedhofsamt gefällt und sofort aus dem Wald geholt. In der Forstsprache wird das Entfernen derartiger Bäume als „Sanitärhieb“ bezeichnet.

Die Fällungen seien auf ein absolut notwendiges Maß beschränkt, hieß es vom Amt. Haupt- bzw. Wanderwege sind von der Maßnahme nicht betroffen. Daher hätten Waldbesucher auch keine Sperrungen zu erwarten.

## Kunst in der Süßen Ecke

Am Samstag öffnet in dem Haus in der Rathausgasse 6 eine Sommergalerie. Bis zum Herbst stellen dort Künstler aus

VON ANGELIKA REISER-FISCHER

**Altstadt.** Die meisten Erfurter haben es gar nicht bemerkt. Doch in die „Süße Ecke“ in der Rathausgasse 6, von der Schloßerbrücke aus bestens zu sehen, zieht gerade wieder Leben ein. Am Samstag um 17 Uhr wird eine Sommergalerie in jenem Haus an der Gera eröffnet. Eine bunte Fahne über dem Fluss lockt bereits Neugierige an. Die Sommergalerie soll eine Zwischenlösung sein, wie Volker Nienstedt, der Initiator, erklärt.

Zwar wurden für das alte Haus, das schon im Stadtlagerbuch von 1734 als Benedicti & Martini Nr. 40 e und f ausgewiesen ist, inzwischen schon Pläne entworfen. Doch der Baubeginn verzögert sich, der-

zeit stocken die Arbeiten und Genehmigungen. Dabei ist das Haus innen in einem guten Zustand. Nienstedts Idee: eine Sommergalerie als Zwischen-

nutzung, mit gemütlichen Gesprächen auf der dazu gehörenden Terrasse am Gera-Ufer mit Tischen und Gartenstühlen. Die Denkmalschützer der Stadt



Die Künstlerin Uta Hünninger arbeitet seit 7 Wochen in der Süßen Ecke. Foto: Susann Fromm

seien mit der Idee einverstanden gewesen, hätten die Initiatoren um Nienstedt unterstützt.

Mehrere Erfurter Künstler erklärten sich bereit, ihre Werke in der Süßen Ecke auszustellen: Installationen, Skulpturen, Fotos. Die ersten Werke hängen bereits. Aber auch Kammermusik, Lesungen, Improvisationstheater und Vorträge zur Stadtgeschichte sollen hier in den nächsten Wochen stattfinden. Schließlich hat die Geschichte des Hauses einige Nähe zu den Künstlern der Stadt. So war die Süße Ecke das Elternhaus des Erfurter Künstlers Erich Enge, der hier später auch sein Atelier betrieb.

Städtische Fördermittel würden für das Projekt nicht angestrebt, auch kein kommerzieller

Gewinn, sagt Nienstedt, der aus Köln stammt und ein Wahl-Erfurter ist. Derzeit wird in dem Haus aufgeräumt, suchen die Künstler den schönsten Platz für ihre Werke, wurde im Hof eine kleine Bühne für musikalische Darbietungen aufgebaut.

Nach den Veranstaltungen, die täglich außer montags stattfinden sollen, ist dann ein beschaulicher Tagesausklang am Wasser geplant, mit Häppchen und Wein, klassischer Musik und Jazz – das jedoch in Hintergrundlautstärke, damit auch Gespräche noch möglich sind.

Dies ist der Plan bis September oder Oktober. 2013 sollen dann die eigentlichen Bauarbeiten an der Süßen Ecke beginnen. Geplant sind dort Eigentumswohnungen, heißt es.

Anzeige



## FOTO-AUSSTELLUNG

### Jetzt abstimmen & gewinnen!

Bis zum 05.05.2012 sind die besten Aufnahmen der Fotografen unserer Zeitung im Thüringen Park Erfurt zu sehen. Sie können vor Ort das Bild des Monats wählen, heute sogar bis 22.00 Uhr. Unter allen Teilnehmern wird eine hochwertige Panasonic-Kamera verlost.

## 30.04. - 05.05.2012



unverbindliche Abbildung